

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 der Deponie Großenscheidt GmbH, Engelskirchen

1. Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Erddeponie, einer Baustoffaufbereitungsanlage und die Herstellung und der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien.

Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HR B 39159 eingetragen.

Die Gesellschafter des Unternehmens sind die RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen (Anteil 51 %) sowie die Hermann Seibel & Söhne GmbH & Co. Recycling KG, Wuppertal, (Anteil 49 %). Die Betriebsstätte der Gesellschaft befindet sich in Hückeswagen.

Das Deponiegelände ist gepachtet.

2. Geschäftsverlauf 2012

Die Annahmemenge bei Bodenaushub ist im Geschäftsjahr 2012 mit 60.846 m³ (Vorjahr: 72.714 m³) aufgrund erhöhter Annahmekonditionen gesunken.

Der angelieferte Bauschutt von 10.550 m³ (Vorjahr: 24.533 m³) wurde nicht deponiert, sondern zwischengelagert, durch eine Fremdfirma gebrochen und danach durch die Deponie Großenscheidt GmbH als Recyclingmaterial vermarktet. Auch hier wurden die Annahmekonditionen erhöht.

Die überplanmäßigen Umsatzerlöse entstanden vorwiegend aus der Preiserhöhung für die Annahme von Abfällen sowie aus dem Verkauf des Recyclingmaterials. Diese belaufen sich für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 865 T€ (Vorjahr: 876 T€) und beinhalten sowohl die Annahme der Materialien als auch den Verkauf des Recyclingmaterials.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

3.1 Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	<u>2012</u> <u>in T€</u>	<u>2011</u> <u>in T€</u>	<u>Veränderung</u> <u>in %</u>
Erträge	830	925	-10
Aufwendungen	638	726	-12
Jahresüberschuss	192	199	-4

Die Entwicklung der Umsatzerlöse steht in Abhängigkeit zu der Entwicklung der Annahmemengen. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 6 T€. Die Position beinhaltet im Wesentlichen Erstattungsbeträge aus einer Versicherung.

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	<u>2012</u> <u>in T€</u>	<u>2011</u> <u>in T€</u>	<u>Veränderung</u> <u>in %</u>
Umsatzerlöse	865	876	-1
Bestandsveränderung fertige Erzeugnisse	-37	39	-195
sonstige betriebliche Erträge	1	7	-86
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	3	-67
Gesamt	830	925	-10

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	<u>2012</u> <u>in T€</u>	<u>2011</u> <u>in T€</u>	<u>Veränderung</u> <u>in %</u>
Materialaufwand	106	224	-53
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	52	36	44
übrige Aufwendungen	382	367	4
Ertragsteuern	98	99	-1
Gesamt	638	726	-12

3.2 Vermögenlage

Die **Bilanzsumme** hat sich zum 31.12.2012 im Vergleich zum Vorjahr von 883 T€ um 69 T€ auf 952 T€ erhöht.

Im Berichtszeitraum sind bei der Deponie Großenscheidt Anlagenzugänge in Höhe von rd. 47 T€ zu verzeichnen sowie Abschreibungen in Höhe von rd. 45 T€ vorgenommen worden. Das **Anlagevermögen** ist somit um rd. 2 T€ auf 219 T€ gestiegen.

Das **Umlaufvermögen** einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens hat sich von 666 T€ um 68 T€ auf 734 T€ erhöht. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die Zunahme der liquiden Mittel.

Auf der Passivseite ist das **bilanzielle Eigenkapital** aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 192 T€ und der Gewinnausschüttung in Höhe von 100 T€ von 601 T€ auf 693 T€ gestiegen.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>	<u>Veränderung</u>	<u>Veränderung</u>
	<u>in T€</u>	<u>in T€</u>	<u>in T€</u>	<u>in %</u>
Stammkapital	60	60	0	0
Gewinnrücklagen	350	166	184	111
Gewinnvortrag	91	176	-85	-48
Jahresüberschuss	192	199	-7	-4
Gesamt	693	601	92	15

Bei den **sonstigen Rückstellungen** handelt es sich um Rekultivierungsverpflichtungen und voraussichtliche Kosten zur Entsorgung der zum Stichtag bereits abgerechneten, angelieferten und noch nicht entsorgten Mengen Bauschutt (in Höhe von 158 T€). Außerdem ist eine Jahresabschluss-Rückstellung in Höhe von 15 T€ berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2012 sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 5 T€ auf 44 T€ zurückgegangen. Dies ist dadurch bedingt, dass sonstige Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag nicht angefallen sind.

3.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

3.3.1 Cashflow

Der Cashflow ist eine absolute Kennzahl, die näherungsweise den in einer Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben anzeigt. Er stellt somit das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dar, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2012 in T€	2011 in T€
	<hr/>	<hr/>
+ Jahresüberschuss	192	199
+ Abschreibungen	45	36
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-9	18
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	0
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlageabgang	0	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-9	-56
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva	-14	36
Cashflow aus laufender	<hr/>	<hr/>
= Geschäftstätigkeit	205	233
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

3.3.2 Wirtschaftliche Kennzahlen

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 31,9 % (Vorjahr: 49,6 %).

Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität beträgt unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung an fertigen Erzeugnissen 23,2 % (Vorjahr: 21,8 %).

3.3.3 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, (IDW) PH 9.720.1 in der bisherigen Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen.

Berechnung der **Eigenkapitalquote**:

	31.12.2012	31.12.2011
	in T€	in T€
Eigenkapital	693	601
Bilanzsumme	952	883
Eigenkapitalquote in %	72,8	68,1

Die Eigenkapitalquote der Deponie Großenscheidt GmbH liegt zum 31.12.2012 bei rund 73 %.

3.3.4 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (108 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (575 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 532 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Bei der Ermittlung der Kennzahl ist das Festgeld in Höhe von 150 T€, welches als Sicherheitsleistung dient, unberücksichtigt geblieben.

3.3.5 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2012	31.12.2011
	in T€	in T€
Eigenkapital	693	601
mittel- und langfristiges Fremdkapital	152	138
Summe	845	739
Anlagevermögen	219	217
Anlagendeckungsgrad in %	385,8	340,6

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 386 % durch das mittel- und langfristige Kapital gedeckt.

4. Prognose- und Nachtragsbericht

Durch die im Jahr 2005 erteilte Änderungsgenehmigung zur Erweiterung der Verfüllfläche ist das nunmehr zur Verfügung stehende Deponievolumen bei normalem Anlieferungsverlauf für mindestens die nächsten 10 Jahre gesichert. Das zum 31.12.2012 noch zur Verfügung stehende Verfüllvolumen beträgt rd. 275.000 m³ feste Masse.

Die zur Verfügung stehenden Gesamtkapazitäten der Anlage lt. Bescheid vom 11.08.2005 betragen 676.000 m³ feste Masse Verfüllvolumen.

Die Zukunft des Unternehmens hängt auch im Jahr 2013 und den Folgejahren von der Baubranche ab, die mit der Anlieferung von Bodenaushub und Bauschutt wesentlich zum Geschäftsverlauf beiträgt. Für das Geschäftsjahr 2013 wird mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Die Marktsituation der Deponie Großenscheidt GmbH steht im Zusammenhang mit dem Gesamtaufkommen an Bodenaushub, welcher aufgrund abfallrechtlicher Vorschriften zur Ablagerung bestimmt ist.

Die Deponie Großenscheidt GmbH hat die Pflicht der Rekultivierung der Erddeponie zum Ende der Ablagerungsphase. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, werden bis zum Erreichen des Verfüllvolumens Rückstellungsbeträge ratierlich angesammelt. Diese Verpflichtung ist durch entsprechende Bankbürgschaften abgesichert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Wir gehen sowohl bei der kurzfristigen als auch bei der mittelfristigen Betrachtung in den nächsten Jahren von positiven Ergebnissen aus.

5. Chancen und Risiken

Chancen sehen wir für die Deponie Großenscheidt GmbH in der weiteren Etablierung am Markt durch die wirtschaftlich gute allgemeine Prognose und auch die gute Positionierung der Gesellschaft am Markt.

Risiken können sich durch die Abhängigkeit von der allgemeinen Lage der Baubranche und durch Genehmigungsänderungen der zuständigen Behörden ergeben.

Wir werden bei Bedarf Maßnahmen zur Anpassung des Kostenmanagements einleiten oder eine deutlich erhöhte Akquise verbunden mit Preisanpassungen veranlassen, um auch in einem eingeschränkten Markt mit weniger Nachfrage die Position zu sichern.

Gegensteuerungsmaßnahmen bei Genehmigungsänderungen sind jeweils im Einzelfall, wenn nötig, zu entscheiden. Hier wird Ziel sein, eventuell anfallenden Mehraufwand ins Verhältnis zu den daraus zu erwartenden Geschäftsprozessen zu setzen.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind aktuell nicht erkennbar.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Hauptgesellschafterin, RELOGA Holding GmbH & Co. KG, eingebunden.

Engelskirchen, den 16.04.2013

Deponie Großenscheidt GmbH

gez. Andreas Möller
- Geschäftsführer -

gez. Hermann Seibel
- Geschäftsführer -